

TSV Havelse hängt fest im Tabellenkeller

Garbsen. Es hätte ein großer Schritt für den TSV Havelse auf dem Weg hinaus aus dem düsteren Tabellenkeller werden können. Doch statt dem zweiten Sieg in Folge gab es für den TSV in der vorgezogenen Regionalliga-Partie des 12. Spieltags eine bittere Niederlage. Beim Heimdebüt des neuen Trainers Samir Ferchichi unterlagen die Havelsener Aufsteiger Blau-Weiß Lohne mit 0:3 (0:1) und stecken damit weiter mit beiden Beinen tief im Abstiegs-sumpf.

Es hatte den Eindruck, als habe sich das Havelsener Team ein bisschen zu viel vorgenommen. Als wollte der TSV nach dem 2:0-Auswärtssieg beim FC St. Pauli II nun gegen Lohne unbedingt nachlegen. Auf Biegen und Brechen, egal, was da kommt. Sie meinten es gut, keine Frage, doch was dabei herauskam, das war nicht gut. Zwar erspielten sich die Havelsener in der ersten Halbzeit zwei gute Chancen durch Torben Engelking, der allein auf BW-Torwart Marko Dedovic zulief und dann mutlos scheiterte (19. Minute), und auch der Schuss von Yanik Jaeschke, den Julius Langfeld an den Pfosten abfälschte (21.), hätte die Führung für den Gastgeber sein können. Die klar bessere Mannschaft war jedoch der Aufsteiger aus Lohne.

Immer wieder tauchte der Gast gefährlich vor dem TSV-Tor auf und hätte zur Pause höher als mit 1:0 führen müssen. Mit reichlich Dusel für die Havelsener blieb es jedoch beim Treffer von Dylon Demaj, der eine schöne Kombination zur Löhner Führung unhaltbar für TSV-Torwart Tom Opitz aus zehn Metern abschloss (25.). Der direkte Konkurrent der Havelsener im Abstiegskampf war in vielen Situationen spielfreudiger, druckvoller, gefährlicher. Eigenschaften, die der Drittliga-Absteiger in diesem Spiel zu oft vermissen ließ.

Das änderte sich auch nach dem Seitenwechsel nicht. Während sich die Havelsener immer wieder leichte Ballverluste leisteten und keine richtige Ordnung in ihr Spiel bekamen, musste Julian Ruffidis zweimal in höchster Not retten (58., 62.). Glück hatte der TSV, dass Schiedsrichter Gerrit Breetholt in der 66. Minute einen klaren Strafstoß für die Gäste nicht gab. Mehr als ein schöner Seitfallzieher des eingewechselten Marko Ilic (78.) brachte der TSV nicht mehr zustande. Lohne hingegen nutzte spät noch zwei seiner vielen Chancen und machte mit den Treffern von Thorsten Thönnies (86.) zum 0:2 und einem Eigentor von Marco Schleef (89.) zum 0:3 alles klar. An Einsatz und Willen fehlte es dem neuformierten Havelsener Team zwar nicht. Doch das allein wird nicht ausreichen, um sich aus schnell aus der Abstiegszone zu befreien.

Havelse: Opitz – Kolgeci, Minz (46. Liebnau), Tasky (85. Dursum), Schleef – Ruffidis (75. Drawz), Riedel, Cicek, Langfeld (62. Qela), Engelking (54. Ilic) – Jaeschke.

pur



Havelsens Deniz Cicek (l.) und Malte Wengerowski. FOTO: C. HANKE

Regionalliga Nord

TSV Havelse - BW Lohne	0:3
1. SV Drochtersen	11 25:14 22
2. VfB Lübeck	9 20:6 21
3. Weiche Flensburg	10 19:12 19
4. SSV Jeddeloh	9 20:13 18
5. Hamburger SV II	11 23:19 18
6. Hannover 96 II	11 19:15 16
7. VfV Hildesheim (A)	10 16:14 16
8. SV Delmenhorst	10 17:16 15
9. Werder Bremen II	9 14:13 15
10. Holstein Kiel II	11 20:16 14
11. FC Phoenix Lübeck	11 14:20 14
12. TuS BW Lohne	10 18:19 13
13. Bremer SV	11 16:21 13
14. BSV Rehden	10 13:14 12
15. Teutonia Ottensen	10 15:17 12
16. FC Norderstedt	10 19:18 11
17. FC St. Pauli II	10 16:19 11
18. TSV Havelse	11 11:20 9
19. Kickers Emden	10 6:35 3

Hilfestellung für die Trainer

NTB startet Kampagne „Gold im Herzen“. Verband übernimmt Verantwortung in schwierigen Zeiten.

Von Stefan Dinse

Hannover. Trainer werden nicht nur händeringend gesucht, sie stehen aktuell besonders im Fokus. Viel prasselt auf die Übungsleiter ein. „Und wir dürfen die Trainer nicht verlieren, das ist entscheidend“, sagt Katharina Preinfalk, Abteilungsleiterin Olympischer Spitzensport des Niedersächsischen Turner-Bundes (NTB). Der hat eine Kampagne ins Leben gerufen, die zugleich eine Eigenverpflichtung ist, wertorientierten Leistungssport anzubieten: „Gold im Herzen.“ Zum Auftakt kam reichlich Sportprominenz in die Turnhalle des Sportleistungszentrums. Unter anderem Dirk Schimmelpfennig, der zum Jahresende scheidende Leistungssportchef des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB).

Auf leisen Sohlen sind die Funktionäre, Gäste und Trainer erschienen. Klar, bei den Turnern müssen die Schuhe ausgezogen werden. Aber still soll es um diese wichtige Thematik auf keinen Fall werden, betont der NTB-Geschäftsführer für Verbandsentwicklung, Marcus Trienen. Jüngst hat die Trainerfrage immenses Gewicht bekommen. Sexuelle Gewalt und Missbrauch von Kindern sind in Sportvereinen weit verbreitet, wenngleich schwer zu erkennen. Das hat eine Studie ergeben, die bundesweit für einen Aufschrei gesorgt hat. Auch in dieser Hinsicht wolle der Verband „früh und genau hinsehen“, sagt Trienen: „Wir als Verband sind verantwortlich, wir müssen uns kümmern. Und das tun wir.“

„Gold im Herzen“ ist aus dem Projekt „TrainerInSportdeutschland“ des DOSB entstanden. Für den NTB hat Vizepräsident Carsten Röhrbein die Initiative ergriffen,



Unterstützen die Trainer: Zum Kampagnenstart treffen sich Funktionäre und Trainer im Olympiastützpunkt.

FOTO: DEBBIE JAYNE KINSEY

Preinfalk hat die Projektleitung übernommen. Maßgeblich hat die Toto-Lotto-Stiftung das Projekt finanziell gefördert – ohne dieses Geld wäre es nicht zustande gekommen. Rund anderthalb Jahre hat der NTB mit Trainern zusammengearbeitet und Wege erdacht, die Coaches zu unterstützen. Für Preinfalk ist „Gold im Herzen“

tatsächlich eine Herzensangelegenheit: „Eine Erkenntnis der Vorbereitung ist, dass wir das Projekt auch brauchen, um den Leistungssport attraktiver zu machen.“

Die Kampagne kann in vielerlei Hinsicht Hilfestellungen geben, auch für Athleten und Eltern – nicht nur, aber besonders, wenn es Probleme gibt. „Der Sport ist wichtig

und kann viel Gutes tun, daran glauben wir“, bekräftigt Trienen, „denn der Sport ist hochwirksam. Wir entscheiden, in welche Richtung wir gehen.“ Das Thema Gewalt im Sport klammert er nicht aus, im Gegenteil, „Gold im Herzen“

gehe es proaktiv an: „Interpersonelle Gewalt war ein Treiber für die Entwicklung dieses Wertetrainer-

konzeptes.“ Das letzte Wort hat Ex-Olympionike und Turnstar Marius Toba, er richtet seinen Appell an alle, die im Sport zusammenkommen: „Reden ist ganz wichtig, spricht miteinander.“

■ Weitere Informationen zu der NTB-Kampagne gibt es online: www.goldimherzen.de und ntbwelt.de/spitzensport.

Ein TVB-Trio spielt vor

Badenstedts Handballtalente Niemann, Mertens und Homann machen mit beim DHB-Lehrgang.

Von Uwe Serreck

Hannover. Von Montag bis zum gestrigen Mittwoch ist Hannover Ort eines Regionallehrgangs der weiblichen U17-Nationalmannschaft des Deutschen Handballbundes gewesen. Mit Emma Niemann, Elise Mertens und Debütantin Kaya Homann waren auch drei Spielerinnen des TV Hannover-Badenstedt dabei. „Hannover ist für uns ein wichtiger Standort. Durch die gute Zusammenarbeit des Handballverbandes Niedersachsen und des Vereins gibt es hier Super-Bedingungen“, sagte Bundestrainer Gino Smits im Juni beim Final Four der deutschen Meisterschaft der B-Juniorinnen, das der TVB ausrichtete.

Die Erfolgsgeschichte der Badenstedter Jugendarbeit begann im Jahr 2012, als der Klub zum ersten Mal den Titel in der B-Jugend holte. Seitdem wurde der Verein zu einer absoluten Talentschmiede und entwickelt Jahr für Jahr Spielerinnen, die es in die Auswahlmannschaften des DHB schaffen. Das Trio aus der B-Jugend setzt diese Reihe nahtlos fort. „Für uns ist es eine Bestätigung der Arbeit, die wir investieren“, sagt Badenstedts Trainer Timm Dietrich.

In den drei Tagen ging es zur Sache. Vor allem der Dienstag, als am Vormittag beim Landes-sportbund und am Nachmittag im Sportzentrum von TuS Vinnhorst trainiert wurde, hatte es in sich. „Wir sind ganz schön fertig“, gestand Emma Niemann, die regelmäßig Einladungen zu den DHB-Lehrgängen erhält. Für Kaya Hohmann war es die erste Veranstaltung dieser Art. Als Dietrich ihr vor einigen Wochen die freudige Botschaft überbrachte, war sie gerade auf dem Weg zum Training. „Ich wollte es erst nicht glauben. Es ist ein cooles Gefühl, dass ich dabei sein

durfte“, sagte sie – und hatte die Nervosität in der Halle schnell abgelegt.

Auch für Elies Mertens war ihr zweiter Lehrgang „immer noch aufregend“. Sehr spannend findet sie vor allem die Eindrücke, die man dadurch sammelt, dass man die Spielweisen der Mädchen aus den anderen Landesverbänden kennenlernt. Aber nicht nur das. „Es ist einfach cool, auf den Lehrgängen die Abende zusammen zu verbringen“, schwärmt Emma Niemann.

Am Dienstagabend standen auch Einzelgespräche mit dem Trainerteam auf dem Programm. Da dürfte jede Einzelne doch ein bisschen nervös gewesen sein, denn natürlich ging es in den drei Tagen auch darum, sich für den nächsten Lehrgang zu empfehlen, und alle sind gespannt, wen Smits einlädt.

Bis dahin wird der TVB-Coach im Vereinstraining intensiv mit seinen Mädchen arbeiten, um sie weiter an die erste Mannschaft heranzuführen. „Alle haben aber schon jetzt wichtige Spielanteile in der 3. Liga“, freut sich Dietrich. Der große Traum der drei Badenstedterinnen ist es allerdings, irgendwann den Bundesadler auf dem Trikot zu tragen.



Drei vom TVB: Kaya Homann, Emma Niemann und Elise Mertens (von links). FOTO: FLORIAN PETROW

Mein Personal Trainer ist hier.
Mein Job gleich nebenan.

Jobs für
NIEDERSACHSEN



Jetzt Job finden unter:
www.jobsfuerniedersachsen.de